



Dr. h.c. Hans Michelbach (Univ Kyiv)
Stellv. Vorsitzender der CSU-Landesgruppe
Vorstand CDU/CSU Fraktion
Obmann der CDU/CSU im Finanzausschuss
Stellv. Vorsitzender 3. Untersuchungsausschuss
Stellv. Vorsitzender des Parlamentskreises Mittelstand

Deutscher Bundestag
Jakob-Kaiser-Haus
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: (030) 227 – 71030
Fax: (030) 227 – 76365
E-Mail: hans.michelbach@bundestag.de

Wahlkreis Coburg/Kronach

Hindenburgstraße 9
96450 Coburg
Tel.: (09561) 75031
Fax: (09561) 871615
E-Mail: hans.michelbach@wk.bundestag.de

Coburg, 21.04.2021

„Bob Dylan“-Kunstaussstellung auf Schloss Hohenstein

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bedeutung der Kunst ist in den vergangenen Jahren erheblich gewachsen. Die Kunst ist eine Form der zwischenmenschlichen Kommunikation. Eine Kunstaussstellung trifft stets auf großes Interesse - denn Kunst schärft den Blick, erweitert die Wahrnehmung und unterstützt die Bewusstseinsbildung.

Ich freue mich, dass Sie, sehr geehrte Herren Veil und Bauer, mit dem neuen Kunstforum eine solche Möglichkeit für die Region schaffen und im Sommer mit einer Kunstaussstellung mit Werken von Bob Dylan beginnen. Bob Dylan ist bei Kunstliebhabern einer der einflussreichsten Künstler der Welt. Nicht zuletzt zeigt sich seine Bedeutung als Künstler und Sänger auch durch die mehr als 125 Millionen verkauften Platten seiner musikalischen Werke weltweit.

Es ist ein spannender Moment, wenn Kunstwerke den Ort ihrer Entstehung verlassen. Oft entfalten sie ein überraschendes Eigenleben, sobald sie vom Atelier des Künstlers an ihren neuen „Wirkungsort“ gebracht worden sind. Sie erobern sich unaufdringlich und zugleich unaufhaltsam ihren Raum, zuweilen in einer Weise, wie sie selbst dem Künstler nicht vorgeschwebt hat. Ich vermute, dass sich dieses Phänomen auch in unserer Ausstellung auf Schloss Hohenstein zeigen wird.

Wir leben in einem rationalen Zeitalter, einer Ära der Ökonomie. Doch ist das wirklich alles, was zählt im Leben? Fehlt hier nicht ein wesentlicher Punkt unserer menschlichen Existenz? Ich jedenfalls bin davon überzeugt, dass unsere Welt ohne den magischen Zauber der Kunst ärmer wäre. Die Magie, von der ich spreche, entsteht dort, wo sich Menschen begegnen - wo sich Menschen öffnen und Begegnungen zulassen. Sie kennen alle die Szene, die Michelangelo an die Decke der Sixtinischen Kapelle gemalt hat: Der Schöpfer, der den Arm ausstreckt, um mit dem Finger, den Finger des ersten Menschen zu berühren. Berührung als Menschwerdung. Sich berühren lassen, um die Welt zu sehen. Das ist die Magie, die ich meine.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich dieser Magie der Kunst beim Gang durch die Ausstellung nicht entziehen können.

Herzliche Grüße

Hans Michelbach, MdB